

Jetzt ist die Pfarrscheune dran

...on gibt es einen Förderverein, der sich um die Kirche, Pfarrgarten, Projekte und das kulturelle Leben im Dorf kümmert



WIE SIE VON IHREM VEREIN

Sie Ihre Zuschrift an land@svz.de

In Deutschland gibt es 620 000 eingetragene Vereine. Dort treffen sich Menschen, um Sport zu treiben, Hobbys nachzugehen, Traditionen und Bräute zu pflegen, zu helfen und zu fördern. Die SVZ befragt die mehr als 100 Vereine in Schweriner Umgebungen, um zu erfahren, warum Menschen in Vereinen aktiv sind, was ihnen wichtig ist und mit welchen Problemen sie kämpfen haben. Die SVZ stellt wir den Mitgliedern eine Kirche und ein Pfarrhausensemble Cramon

...steht fest: Die Eule steht recht auf Lebensbahnen zog sie unter dem alten Pfarrscheune, einmal im Jahr beim Naturschützer schauen will, ob sie gut ist. Ansonsten ist es nicht mehr gelände und Veranstaltungen nicht mehr statt,

WISSENST?

Größte Projekt

...euro – so viel Geld gebracht werden, um die Scheune zu sanieren. Deshalb ist ein Antragsfördermittel bewilligt. Prozent der Summe aus Eigenmitteln, Stiftungen, Kreditschulden werden. Eine Summe in Höhe von 1000 Euro musste

seit Wind und Wetter dem etwa 250 Jahre alten Bau immer mehr zugesetzt haben. „In den 1990er Jahren haben wir die Seeseite der Scheune schon mal statisch gesichert, neue Türen und Fenster eingebaut“, weiß Thorsten Markert. 24 Jahre lang war er Pastor in der Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow, bevor der Theologe zur Wismarer Kirchengemeinde St. Marien/St. Georgen wechselte. Cramon hält er aber die Treue, hat er dort doch 2003 den Förderverein „Kirche und Pfarrhausensemble Cramon“ mitgegründet. Mittlerweile ist Markert Vorsitzender des Fördervereins und hat mit den anderen 72 Mitgliedern das Projekt Pfarrhausensemble im Blick.

Im März rücken die Handwerker an. Die Pläne, was mit der Pfarrscheune passiert, wenn sie nach getaner Arbeit wieder abrücken, die sind schon da. Unter dem Motto „Alles unter einem Dach“ wollen Kirchengemeinde und Förderverein die Reetgedeckte Scheune mit Leben füllen. Freizeittreff für sozial benachteiligte Kinder, barrierefreier Treffpunkt, Ausgangspunkt von geführten Wanderungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Konzerte, Ausstellungen, Feste, Gemeinderaum für die Kirchengemeinde, Winterkirche

von der Kirchengemeinde als Bauherrin zugesteuert werden. 30 000 Euro sind vorhanden. Es fehlen noch knapp 10 000 Euro Kofinanzierung und die 45 500 Euro Eigenmittel. Deshalb wird ein Kredit in Höhe von 56 450 Euro aufgenommen. Die Tilgung der Raten erfolgt gemeinsam durch die Kirchengemeinde und den Förderverein.



Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Pfarrscheune gebaut. Damit sie als Freizeittreff, Winterkirche und Hörspielscheune genutzt werden kann, muss sie saniert werden. Im März geht es los. FOTOS: TAKEN

– all das ist geplant. Und Hörspiele sollen dort mit Kinder- und Jugendgruppen produziert, gehört, ausgewertet und diskutiert werden.

Für Markus Seefeld ist der Förderverein in Cramon ein Segen. „Bei der Größenordnung der Gemeinde, die es als Pastor zu versorgen gibt, ist es wichtig, dass es vor Ort Menschen gibt, die sich einsetzen und mithelfen“, sagt der amtierende Pastor der Kirchengemeinde. Und mitgeholfen



Schauen auf die Pläne: Markus Seefeld, Hannelore Eggemann und Thorsten Markert (r.)

haben sie in Cramon schon oft und gerne. Der Kirchturm musste dringend gemacht werden. Der Förderverein hatte sich gerade geründet, unterstützte die Sanierung, half mit, dass Tür und Orgel auch noch überholt werden konnten. Das Backhaus im schmucken Pfarrgarten. Runter gekommen war es, bis es auch mit der Hilfe des Fördervereins wieder hergestellt und genutzt werden konnte.

Für Hannelore Eggemann ist die Arbeit im Förderverein seit etwa zehn Jahren Herzenssache. „Ich bin in Cramonshagen geboren, wurde hier in der Kirche konfirmiert. Hier können wir etwas für unsere Region tun“, sagt die 65-jährige Schriftführerin des Fördervereins, der im Juni das Johannistag mitgestaltet oder sich beim Tag des offenen Denkmals um die Besucher kümmert.

Erhaltung des denkmalgeschützten Ensembles mit Kir-

che, Backhaus und Scheune haben sich die Mitglieder auf die Fahne geschrieben. Und das Pfarrhaus haben sie auch im Blick. Bis vor Kurzem wurde es noch vermietet. Auch hier müsste Hand angelegt werden. „Eine Mischnutzung wäre schön“, sagt Thorsten Markert. Vermietung sei wieder denkbar, vielleicht ein paar Gästezimmer für die Kinder- und Jugendlichen, die an Ferienfreizeiten oder Camps teilnehmen. „Vielleicht“, sagt Pastor Seefeld, „findet sich auch ein Träger, der Lust hat, mit Kirchengemeinde und Förderverein zusammenzuarbeiten.“ Doch das ist noch Zukunftsmusik. Jetzt ist erst einmal die Scheune dran. Dann ist es mit der Ruhe für die Eule vorbei. Aber da muss sie durch.

Hans Taken



Weitere Infos zum Förderverein unter

www.kirche-mv.de